

LANDES  
KONZERTE  
2018/19

ALTE MUSIK  
SONNTAGSMUSIK  
VOKAL.ISEN  
ORGELKONZERTE



# PROGRAMM

## Jubilate Deo - Musik des deutschen Barock

Ensemble Castor  
mit Reinhard Mayr, Franz Landlinger, Erich Traxler

---



Freitag 24.05.2019 /  
Schloßmuseum, Barocksaal  
19:30 Uhr

ALTE MUSIK  
IM SCHLOSS

## PROGRAMM

### GEORG PHILIPP TELEMANN (1681-1767)

Konzert für Trompete und Streicher in D-Dur TWV 51:D7  
*Adagio - Allegro - Grave - -Allegro*

### RUPERT IGNAZ MAYR (1646-1712)

‘Nisi Dominus’ für Bass, Violine und B.c.  
*Ciaconna aus der Suite VI ‘Pythagorisches Schmidts Füncklein’  
für Streicher und B.c.*

### GEORG PHILIPP TELEMANN

Sonate für Violine und B.c. in G-Dur TWV 41:G1  
*Largo - Allegro - Adagio - Allegro*

### JOHANN VALENTIN MEDER (1649-1719)

‘Jubilate Deo Omnis’ für Bass, Trompete, Violine und B.c.

*Pause*

### JOHANN THEODOR ROEMHILDT (1684-1756)

‘Mein Gott bereite mich’ für Bass, Trompete und B.c.

### JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

Konzert für Cembalo und Streicher in A-Dur BWV 1055  
*Allegro - Larghetto - Allegro ma non tanto*

### GEORG PHILIPP TELEMANN

‘Jauchzet dem Herrn alle Welt’ für Bass, Trompete,  
Streicher und B.c.  
*Psalm 100*

REINHARD MAYR, Bass  
FRANZ LANDLINGER, Trompete  
ERICH TRAXLER, Cembalo

ENSEMBLE CASTOR  
PETRA SAMHABER-ECKHARDT UND  
KATHARINA PÖTTINGER, Violinen  
PETER AIGNER, Viola  
PHILIPP COMPLOI, Violoncello  
ERICH TRAXLER, Cembalo

## Zum Programm

**Georg Philipp Telemann** war sicher einer der produktivsten deutschen Komponisten seiner Zeit. Er wirkte als Organist in Leipzig und Sorau (1704-1708), als Konzertmeister in Eisenach (1708-1712), als Musikdirektor in Frankfurt (1712-1721) und als Verantwortlicher für die Kirchenmusik in den fünf Hamburger Hauptkirchen ab 1721.

Das Konzert TWV 51:D7 ist eines der beliebtesten Konzerte für Trompeter. Die fünf Instrumente - Trompete, 2 Violinen und Basso Continuo werden kompositorisch völlig gleichwertig behandelt und ergänzen sich zu einer wundervollen Kammermusik. Die Kantilene des eröffnenden Adagios führt das Konzert aus der Sphäre des Üblichen hinaus, denn zu dieser Zeit war es keine gängige Praxis, die Naturtrompete in einem langsamen Satz ohne Pause und ohne eingeschobene Ritornelle spielen zu lassen. In den beiden Allegro Sätzen werden die thematischen Mittel eher sparsam eingesetzt, aber ihre Behandlung mit Modulationen sorgt für ein perfektes Gleichgewicht zwischen den Instrumenten. Das Grave ist mit einer typischen Triosonate von Corelli vergleichbar.

Telemann veröffentlichte eine Sammlung von 6 Violinsonaten 1715 im Selbstverlag in Frankfurt mit dem Titel '6 Sonates a Violon seul, acc.par le Clavecin'.

Zwischen 1710 und 1720 spielte Telemann eine entscheidende Rolle in der Entwicklung eines Stils, den wir nun 'deutsch' nennen: die Vermischung und Kombination des deutschen Kontrapunktes mit dem italienischen, französischen und polnischen Geschmack. Obwohl Telemann in der Zeit um 1740 zahlreiche Orchestersuiten, Quartette und Trios im französischen Stil schrieb, so sind doch die Sonaten für Violine im Geiste des Italieners Corelli komponiert.

Mehr als 1400 sakrale Kantaten sind uns von Telemann erhalten, darunter 54 für Solobass. Viele davon schrieb er für sich selbst, die er vor allem in seiner Frankfurter Zeit im Gottesdienst aufführte. Die Struktur der Kantate 'Jauchzet dem Herrn alle Welt' ist verglichen mit anderen unterschiedlich; sie beginnt mit einer Arie, gefolgt von einem Arioso. Sie enthält nur ein einziges Rezitativ. Bezogen auf den Inhalt ist die Besetzung mit einer Trompete, Violine, Viola und Basso continuo absolut nachvollziehbar.

**Johann Valentin Meder** wurde 1649 in Wasungen geboren. Nach seinem abgebrochenen Jurastudium in Leipzig wirkte er als Sänger, Komponist und Organist in vielen verschiedenen Städten wie Bremen, Hamburg und Danzig. In den letzten Jahren war er als Domorganist angestellt. Von Meder sind uns Motetten, Kantaten, eine Matthäuspassion und verschiedene Instrumentalkompositionen erhalten.

**Rupert Ignaz Mayr** entstammte einer angesehenen Schärdinger Kaufmannsfamilie, Ort und Dauer seiner musikalischen Ausbildung sind uns unbekannt. Man weiß, dass Mayr ab 1671 zunächst als 'Violist' und später als 'Hochfürstlicher Hof- und Cammer-Musicus' am Freisinger Bischofshof eine Anstellung fand; von 1678 bis 1683 wirkte er in gleicher Stellung bei Fürstbischof Marquard II. in Eichstätt, dem er auch die Sammlung 'Sacri Conventus' bestehend aus Psalmen, Antiphonen und geistlichen Gesängen, widmete. Darunter auch der Psalm 'Nisi Dominus'.

Nach seiner Tätigkeit als 'Praefectus Musicae' am Bischofshof in Passau wirkte er ab 1685 an der berühmten Münchener Hofkapelle des Kurfürsten Max Emanuel als Geiger. Er verstarb 1712 in Freising. Der Titel seiner Suiten stützt sich auf die Legende, Pythagoras sei durch die Hammerschläge in einer Schmiede zur Erfindung der musikalischen Harmonie angeregt worden. Die Sammlung zeigt aber auch starken französischen Einfluss und lässt erkennen, wie intensiv Mayr die Tanzsuiten J. B. Lullys studiert haben muss.

**Johann Theodor Roemhildt** wurde 1684 im thüringischen Salungen geboren und erhielt seinen ersten Musikunterricht bei Jacob Bach (1655-1718) aus der weitverzweigten Bachfamilie. An der Leipziger Thomasschule studierte er zusammen mit J.D.Heinichen und Ch. Graupner, 1708 erhielt er seine erste Kantorenstelle in Spremberg, wo er 1726 zum Hofkapellmeister ernannt wurde. 1735 übernahm Roemhildt die Stelle des Domorganisten bis zu seinem Tode in Merseburg.

Von **Johann Sebastian Bach** sind sieben Konzerte für ein Cembalo, Streicher und Basso continuo erhalten; sie entstanden in Leipzig zwischen 1729 und 1740, in der Zeit, als Bach das von Telemann gegründete Collegium Musicum leitete.

Man nimmt an, dass Bach das Konzert BWV 1055 aufgrund des Tonumfangs ursprünglich als Konzert für Oboe d'amore komponiert hat und es später als Cembalokonzert von ihm transkribiert wurde. Das Entstehungsjahr wird um 1721 vermutet.

## Biografien

**Das Ensemble Castor**, das 2010 von österreichischen, international erfolgreichen Musikern, die sich auf alte Musik spezialisiert haben, gegründet wurde, widmet sich vor allem der Streicherkammermusik zwischen 1600 und 1750. Besonderes Interesse gilt dem italienischen Seicento, der Musik rund um Venedig im 18. Jahrhundert, sowie Raritäten aus dem oberösterreichischen und bayerischen Raum. Musikalische Leiterin ist die Linzer Geigerin Petra Samhaber-Eckhardt. Im Dezember 2014 erschien die erste CD 'Discorsi Musicali' mit Musik vom Münchner Hof, welche bereits mehrfach in den Medien und im Rundfunk große Beachtung fand. Auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Stargeiger Enrico Onofri, einer der weltweit führenden Barockgeigern, hat sich seit dem Jahr 2014 etabliert. Mehrere Projekte gemeinsam mit international erfolgreichen Sängern wie Silvia FRIGATO, Mireille LEBEL, Ida ALDRIAN, Christina GANSCH, Günter HAUMER, Maria ERLACHER und Markus FORSTER führ(t)en Castor zu Kantaten des deutschen und italienischen Barock sowie zu Bachs Kantatenwerk.

Das Ensemble Castor ist bereits bei zahlreichen internationalen Festivals (u.a. Donaufestwochen Strudengau, Brunnenthaler Konzertsommer, Internationale Barocktage Melk, Fränkischer Sommer, Festival St.Gallen,Salzkammergut Festwochen, Carinthischer Sommer) zu Gast. Des Weiteren setzt sich CASTOR auch mit klassischer Musik auf dem Hammerklavier auseinander und durfte bereits auf einen erfolgreichen Konzertzyklus in der berühmten Klaviersammlung auf Schloss Kremsegg blicken. Im Februar 2017 spielte CASTOR dort eine CD mit Werken von Mozart und Haydn ein, welche im Mai bei SONY 'deutsche harmonia mundi' erschien und bereits viele exzellente Rezensionen erhielt. 2015 gewann das Ensemble Castor den Kulturpreis der Stadt Linz. Zukünftige Projekte führen das Ensemble Castor nach Italien und Deutschland.

Immer wieder erhielt Ensemble Castor ausgezeichnete Kritiken ('das junge oberösterreichische Eliteensemble bot fulminante Interpretationen...', 'Das Ensemble Castor erweckt alte Musik zu ganz neuem Leben'.)

**Franz Landlinger** begann 1991 mit dem Studium am Brucknerkonservatorium in Linz und ab 1997 am Mozarteum Salzburg bei Hans Gansch. Er schloss das Konzertsfachstudium 2002 mit dem künstlerischen Diplom mit Auszeichnung ab. Ein einjähriger Studienaufenthalt führte ihn nach London an die Royal Academy of Music. Seit 1993 ist er Lehrer am OÖ Landesmusikschulwerk für Trompete und seit 2005 Lehrer für historische Trompeten an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Er musiziert regelmäßig mit dem L'Orfeo Barockorchester, Camerata Salzburg, Akamus Berlin, Dresdner Barockorchester, Dresdner Festspielorchester, Schwanthaler Trompeten-Consort. 2012 erschien bei CPO eine Einspielung sämtlicher Bläserkonzerte von Michael Haydn (Salzburger

Hofmusik). Die Konzerte für Trompete in D-Dur und C-Dur sorgten für Aufsehen. Auch die erste CD „L'Arte della Trombetta“ bei dem Label Gramola mit dem von ihm gegründeten Schwanthaler Trompetenconsort beweist seine unermüdliche Beschäftigung mit Alter Musik auf sämtlichen historischen Trompeten.

2016 lud ihn Alison Balsom zu einer Deutschland Tournee mit einem Abschlusskonzert im Londoner Wigmore Hall und Royal Albert Hall ein. Diese Zusammenarbeit wird 2019 mit einer CD-Produktion im Sommer und einer Deutschland-Tournee im Dezember fortgesetzt.

**Reinhard Mayr** wurde in Grieskirchen in Oberösterreich geboren. Seine Ausbildung zum Sänger begann er beim Bassisten Franz Kalchmair, setzte sie am Anton Bruckner Konservatorium in Linz fort, wechselte an die Musikakademie der Stadt Basel zu Kurt Widmer und schließlich zu Robert Holl an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Bereits unmittelbar nach seinem Studium in Basel begab sich der Bassist ins feste Opernengagement, zuerst an der Volksoper Wien, debütierte kurz darauf an der Wiener Staatsoper und im Jahr 2000 am Opernhaus Zürich, wo er für 16 Spielzeiten Ensemblemitglied blieb. Sein Repertoire reicht von Basspartien des Barock, wie Monteverdis Plutone oder Tiridate in Händels Radamisto, über Mozarts Sarastro, Bartolo und Masetto, zahlreiche Rollen in den Opern Richard Strauss', aber auch im italienischen und russischen Fach bis hin zu modernen Werken und Uraufführungen. So kam er in all den Jahren in den Genuss der Zusammenarbeit mit vielen bedeutenden Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Christoph von Dohnányi, Franz Welser-Möst, Sir John Elliot Gardiner, Thomas Hengelbrock und Fabio Luisi. Inspiriert auch durch seine Lehrer Kurt Widmer und Robert Holl lag Reinhard Mayr der Konzert- und Liedgesang von jeher am Herzen. Vor allem die geistliche Musik und das Liedschaffen Franz Schuberts gehören zu den besonderen Vorlieben des Bassisten. Konzerte und Oratorien sind es auch, die ihn an namhafte Orte, wie den Wiener Musikverein, die Royal Albert Hall, das Concertgebouw Amsterdam, die Konzerthäuser Wien und Berlin, oder die Severance Hall in Cleveland führen. Seit vielen Jahren musiziert Reinhard Mayr regelmäßig mit verschiedenen Barockensembles, wie dem L'Orfeo Barockorchester oder dem Ensemble ColCanto, mit dem 2015 auch eine CD mit geistlichen Solokantaten entstand. „Jubilate Deo“ ist nun das erste gemeinsame Projekt mit dem Ensemble Castor.

**Erich Traxler**, Cembalo- und Orgelstudium in Wien und Basel u.a. bei Michael Radulescu, Andrea Marcon und Jesper Christensen. Erste Preise bei internationalen Wettbewerben für Orgel (Goldrain/I 2003, Bochum/ D 2005). Konzertsaktivität als Solist und in zahlreichen Alte-Musik-Formationen in den meisten Ländern Europas sowie in die USA, Südamerika, Korea und Japan. Zahlreiche CD- und Rundfunkeinspielungen (ORF, WDR, Gramola, OÖ. Orgellandschaft). Professor für Cembalo an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, sowie Unterrichtstätigkeit bei Meisterkursen (Musikhochschule Belgrad, Notre Dame University USA).

# VORSCHAU

In der nächsten Konzertsaison der Reihe „Alte Musik im Linzer Schloss“ erwartet Sie wieder eine Auswahl betörender, berührender und berausender Konzertprogramme. Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung dieser feinen Linzer Konzertreihe, und freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst 2019.

Ihre  
Carin van Heerden  
(Künstlerische Leiterin)